

Anmerkungen zur Datenlage

Der Bildungsbericht für Berlin und Brandenburg basiert auf Daten aus unterschiedlichen Quellen (vgl. Übersicht A). Die notwendige Voraussetzung für die Verwendung von Daten in diesem Bericht ist die Datenqualität, die Verfügbarkeit über längere Zeiträume sowie die Repräsentativität für Deutschland, mindestens jedoch für Berlin und Brandenburg. Diese Kriterien treffen prinzipiell auf die Daten der amtlichen Statistik, der Bundesagentur für Arbeit, der OECD, der Kultusministerkonferenz, des Instituts für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg, des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport Brandenburg sowie der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin zu. Natürlich muss auch bei diesen Quellen im Detail die Qualität der Daten geprüft werden. So können z. B. durch methodische Umstellungen Qualitätseinschränkungen eintreten, die auch dazu führen können, dass einzelnen Aspekte temporär nicht berichtbar sind.

So komplex das Bildungssystem und Bildungsgeschehen in Deutschland ist, so vielfältig sind auch die zur Analyse herangezogenen Daten. Das bringt zum einen methodische Probleme mit sich, wenn Definitionen, die ein- und denselben Sachverhalt betreffen, je nach Datenquelle unterschiedlich sind. Der Begriff Migrationshintergrund ist hierfür ein Beispiel hierfür. Den genutzten Datenquellen liegen insgesamt dreizehn zwar nicht grundverschiedene, aber auch nicht völlig identische Definitionen zugrunde. In diesem Fall wird der verwendete Begriff im Text mit einem Index versehen, der Auskunft über die aktuell verwendete Definition gibt. So bezeichnet Migrationshintergrund^{EWR} die Datenquelle Einwohnerregister (EWR), d. h. an dieser Stelle werden die Daten zum Migrationshintergrund auf der Basis der zum Einwohnerregister zugehörigen Definition berechnet (vgl. Übersicht B - Definitionen).

Neben den unterschiedlichen Definitionen besteht ein weiteres Problem bzgl. der Datenlage darin, dass die Daten u. U. zu unterschiedlichen Stichtagen erhoben werden. In der Berufsbildungsstatistik werden z. B. von Seiten der amtlichen Statistik die Daten zum Stichtag 31.12. erhoben, während das Bundesinstitut für Berufliche Bildung (BIBB) sie zum 31.10. erhebt. Es ist leicht nachvollziehbar, dass sich beispielsweise bei den Zahlen zu neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen Differenzen zwischen den beiden Quellen ergeben. So werden beim Stichtag 31.10. Verträge erfasst, die u. U. noch in der Probezeit bis zum 31.12. gekündigt werden, demnach zum Stichtag 31.12. nicht mehr vorhanden sind. Verträge, die nach dem 31.10. abgeschlossen werden, erfasst das BIBB nicht, sie werden jedoch in der Berufsbildungsstatistik nachgewiesen.

Beim Vorliegen mehrerer Definitionen wie auch unterschiedlicher Stichtage ist nicht zu erwarten, dass Absolutzahlen aus den unterschiedlichen Quellen gleich sind. Ungeachtet dessen müssen die Größenordnungen wie auch prozentuale Anteile betrachteter Merkmale annähernd übereinstimmen. Die amtliche Statistik beschreibt diesen Sachverhalt in ihren Qualitätsstandards mit Kohärenz¹. Diese Unschärfen bedeuten aber auch, dass die inhaltliche Interpretation sehr kleiner Abweichungen bzw. Veränderungen nicht zulässig ist.

Nicht alle hier dargestellten Daten sind aus dem gleichen Berichtsjahr. Dies ergibt sich zum einen, da die Erhebungen teilweise nicht jährlich, sondern im Mehrjahresrhythmus erfolgen, so bei PISA wie auch bei Sonderhebungen des Mikrozensus. Zum anderen wird für die Bereitstellung von Daten und ihre Auswertung unterschiedlich viel Zeit benötigt. Auch wenn in der Folge einige der hier berichteten Daten ziemlich nicht ganz aktuell erscheinen – so die Bildungsfinanzdaten aus dem Jahr 2005 –, so wurde sichergestellt, dass die jeweils aktuellsten verfügbaren Daten berichtet werden.

¹ <http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Service/UeberUns/Qualitaetsmanagement/Qualitaetsstandards2,property=file.pdf>, S. 3 [02.01.2011]"

Hinweise für Leserinnen und Leser

- Die Kernaussagen werden als blaue Textbausteine (Marginalien) neben dem zugehörigen Fließtext hervorgehoben.
- Bei Verwendung grafischer Darstellungen wird im Fließtext auf die entsprechende Abbildung durch > Abb. A4-2 verwiesen. An der Abbildung wird auf die zugehörige Tabelle im Anhang verwiesen, die nicht zwingend die gleiche Bezeichnung (Tab. A4-2) haben muss. An der Tabelle wird auf die zugrundeliegende Datenquelle verwiesen.
- 13%^{BE} bzw. 20%^{BB}: Quantitative Angaben mit hochgestellten Abkürzungen für Länder kennzeichnen den Wert für das jeweilige Land, hier also 13% für Berlin und 20% für Brandenburg.
- Migrationshintergrund^{MZ}: Begriffe mit hochgestellten Abkürzungen spezifizieren den Begriff. In diesem Fall: Die Aussagen zum Migrationshintergrund basieren auf den Zahlen und damit auf der Definition aus dem Mikrozensus (MZ).
- Bevölkerungsvorausrechnung^{M1}: Die Kennzeichnung mit einem hochgestellten M und einer fortlaufenden Nummerierung zeigt an, dass es zu dem Begriff eine methodische Erläuterung gibt, die sich am Ende des jeweiligen Kapitels befindet.
- Nationaler Durchschnitt, Bundesdurchschnitt: Dieser Durchschnittswert ist nicht der arithmetische Durchschnittswert aus 16 Länderwerten. Es ist ein mit dem jeweiligen Länderanteil gewichteter Durchschnittswert. Der Wert, der zur Gewichtung herangezogen wird, ist abhängig von der berichteten Größe, z. B. die Bevölkerung, die Schülerinnen und Schüler, die Studierenden im jeweiligen Land.

Abkürzungen

AES	Adult Education Survey
AS	Allgemeine Schulstatistik
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BBiG	Berufsbildungsgesetz
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BSW	Berichtssystem Weiterbildung
CVTS	Continuing Vocational Training Survey
DHS	Deutsche Herkunftssprache
ESU	Einschulungsuntersuchung
EWR	Einwohnerregister
HwO	Handwerksordnung
HZB	Hochschulzugangsberechtigung
IGLU	Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung
ISCED	International Standard Classification of Education (1997)
Kita	Kindertageseinrichtung
KJH	Kinder- und Jugendhilfe
LOR	Lebensweltlich orientierte Räume
MDQM	Modulare Duale Qualifizierungsmaßnahme
MIB	Mittelbereiche
MINT	Fächer der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik
MSA	Mittlerer Schulabschluss
MZ	Mikrozensus
NDHS	Nichtdeutsche Herkunftssprache
P10	Prüfungen am Ende der Jahrgangsstufe 10
PISA	Programme for International Student Assessment
PLR	Planungsräume
PRG	Prognoseräume
RBS	Regionales Bezugssystem Berlin
SGB	Sozialgesetzbuch

SVB	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
VERA	Vergleichsarbeiten
VZÄ	Vollzeitäquivalent

Abkürzungen bei Literaturverweisen

EAG	Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich (Statistische Ämter des Bundes und der Länder)
OECD-EAG	Education at a Glance der OECD
NBB	Bildung in Deutschland (Nationaler Bildungsbericht)
RBB	Regionaler Bildungsbericht der Länder Berlin und Brandenburg

Abkürzungen für Länder bzw. Regionen

BE	Berlin
BB	Brandenburg
DE	Deutschland
W	Westdeutschland
O	Ostdeutschland

Kreise und kreisfreie Städte in Brandenburg

BRB	Brandenburg an der Havel
CB	Cottbus
FF	Frankfurt (Oder)
P	Potsdam
BAR	Barnim
LDS	Dahme-Spreewald
EE	Elbe-Elster
HVL	Havelland
MOL	Märkisch-Oderland
OHV	Oberhavel
OSL	Oberspreewald-Lausitz
LOS	Oder-Spree
OPR	Ostprignitz-Ruppin
PM	Potsdam-Mittelmark
PR	Prignitz
SPN	Spree-Neiße
TF	Teltow-Fläming
UM	Uckermark

Institutionelle Abkürzungen

U	Universität
EOS	Erweiterte Oberschule
FH	Fachhochschule
FS	Fachschulen
FWS	Freie Waldorfschule
GY	Gymnasium
HS	Hauptschule
IGS	Integrierte Gesamtschule
ISS	Integrierte Sekundarschule
POS	Polytechnische Oberschule

RS	Realschule
SdG	Schulen des Gesundheitswesens
SMBG	Schulen mit mehreren Bildungsgängen (in Brandenburg = Oberschulen)
BA	Bundesagentur für Arbeit
BIBB	Bundesinstitut für Berufsbildung
HIS	Hochschulinformationssystem GmbH
HWK	Handwerkskammer
IAB	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
IHK	Industrie- und Handelskammer
IKWB	Innovationskreis Weiterbildung
IQB	Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen
ISQ	Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg
KMK	Kultusministerkonferenz
MBJS	Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (Brandenburg)
OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
SenBWF	Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung (Berlin)
WR	Wissenschaftsrat